

Wetzikon : 31.01.09 09:47

Damit Start ins Berufsleben gelingt

Projekt «Startrampe» soll helfen

Es gibt junge Erwachsene, die einfach keine Lehrstelle finden. Für sie wird in Wetzikon ein neues Programm angeboten: «Startrampe» soll die berufliche Integration erleichtern.

Manuel Reimann

Corina Ackermann hat das Schreiben von Bewerbungen satt. Fachfrau für Kleinkinderbetreuung ist ihr Traumberuf, doch es will einfach nicht klappen mit einer Lehrstelle. «180 Bewerbungen habe ich verschickt», erzählt die 19-Jährige. «Natürlich auch für andere Berufe wie Coiffeuse - mein Ziel war, überhaupt einfach eine Lehrstelle zu finden.»

Plötzlich war da das Nichts

Nach der Schule absolvierte Corina Ackermann bei einer Familie ein Praktikum als Au-Pair. Und danach folge das Nichts. Auf der Berufsberatung hätten sie ihr gesagt, dass sie sich die Kleinkinderzieherin aus dem Kopf schlagen solle. «Tja, und da war ich dann halt arbeitslos. Ich machte nichts mehr.» Bis sie die Fürsorgebehörde ihrer Wohnsitzgemeinde im wahrsten Sinn des Wortes auf die Startrampe schickte: Ins neu in Wetzikon an der Guyer-Zeller-Strasse angebotene Integrationsprogramm «Startrampe».

Arbeit, Bewegung, Bildung

Das neue Programm fusst auf den drei Säulen «Arbeit», «Bewegung» und «Bildung». In der ersten Säule «Arbeit» sollen Stärken die Teilnehmenden herausgefiltert werden. «Wir schauen, woran man arbeiten muss», erklärt Projektleiterin Barbara Spörri. Gearbeitet wird in Ursula Helfenbergers Werkstatt «Vielfalt» an der Binzackerstrasse. Hier ist die eigene Kreativität gefragt, daneben gibt es auch ganz konkrete Auftragsarbeiten zu erledigen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms ist die zweite Säule «Bewegung». «Da geht es darum, die eigenen Grenzen zu spüren», erklärt Sportlehrerin Stefanie Zeiter. «Mittels Ausdauersport, aber auch Jonglieren oder Basketball.» Dieser Bereich sei besonders auch für übergewichtige Personen eine gute Möglichkeit, zu sehen, wie sie ihre Fitness verbessern können, ergänzt Spörri. In der dritten Säule «Bildung» schliesslich werden Präventionsaspekte thematisiert und Ressourcenfindung betrieben. «Natürlich gehören die Gestaltung von Bewerbungsschreiben dazu», präzisiert Zeiter, «auch, wie man zum Beispiel mittels PC-Bildbearbeitungsprogrammen die Dossiers aufpeppen kann. Zudem üben wir in Rollenspielen die Situation des Vorstellungsgespräches.»

Von Fachleuten geleitet

Insgesamt 20 Plätze werden auf der «Startrampe» in Wetzikon angeboten, der Einstieg in das Programm ist laufend möglich; die verschiedenen Etappen können auch einzeln besucht werden und selbst eine Programmverlängerung um maximal vier Monate ist denkbar. Geleitet wird das Programm von Fachleuten aus den Bereichen Arbeit, Bewegung, Bildung und Psychologie. Und bezahlt hauptsächlich von jenen Gemeinden, welche junge Leute in dieses Projekt schicken.

«Grundsätzlich kann bei uns fast jeder mitmachen», erklärt Spörri. «Starkes Übergewicht oder gesundheitliche Schwierigkeiten sind für uns überhaupt kein Problem, genauso wenig limitierte Deutschkenntnisse.»

Corina Ackermann kostete am Anfang die «Startrampe»-Teilnahme einiges an Überwindung. «Mit dem frühen Aufstehen am Morgen hatte ich zunächst recht Mühe», räumt sie ein. «Aber ich muss sagen: Es lohnt sich. Schon nach zwei Wochen merkt man, dass die Bewegung gut tut, auch körperlich. Man verändert sich. Und man hat wieder einen klar strukturierten Tagesablauf.»

«Ich habe mich verändert»

Während ihrer Zeit im «Startrampe»-Programm setzte sich Corina Ackermann auch wieder mit der

Lehrstellensuche auseinander. Nun auch mit gewissem Erfolg: Nächste Woche kann sie ein Praktikum beginnen - nicht als Au-Pair oder Coiffeuse sondern in der Kleinkinderbetreuung, ihrem Wunschberuf. «Ich hoffe, dass ich mich dort für eine Lehre als Fachfrau für Kleinkinderbetreuung empfehlen kann.» Eine grosse Herausforderung für Corina Ackermann: «Ich bin ziemlich nervös, aber ich denke, dass das schon gut kommt.». Und diese Stelle, die habe sie übrigens selber entdeckt, ergänzt sie. «Das veränderte Bewerbungsdossier und auch die Tatsache, dass ich mich selber verändert habe, haben sicher eine positive Wirkung gehabt.»

© Copyright by ZO-Online - 02.02.2009
